

water planarians of North America. Trans. Amer. micr. Soc. **70**, 154–167. – KLEIN, K. & P. KOTHE (1967): Bericht über den chemisch-biologischen Zustand des Dortmund-Ems-Kanals (Teilstrecke Datteln – Münster). Bundesanstalt f. Gewässerkunde Koblenz G/268/3936 Koblenz (unveröffentlicht). – MEINKEN, H. (1925): Ein verkannter Laichräuber. Wschr. Aquar.-Terrarienkde. **38**, 131–133. – RADEMACHER, I. (1972): Über zwei weitere eingewanderte Tiere im Untermain. Natur und Museum **102**, 221–228. – THIENEMANN, A. (1928): Die nordamerikanische *Planaria maculata* LEIDY in Deutschland. Arch. Hydrobiol. **19**, 366–368. – THIENEMANN, A. (1950): Verbreitungsgeschichte der Süßwassertierwelt Europas. Die Binnengewässer **18**, 1–809. – VELDE, G. VAN DER (1975): The Immigrant Triclad Flatworm *Dugesia tigrina* (Girard) (Plathelminthes, Turbellaria). Range-Extension And Ecological Position In The Netherlands. Hydrobiol. Bull. **9**, 123–130.

Anschrift des Verfassers: Dr. Klaus-Dieter Schlünder, Zoologisches Institut der Universität Münster, Abt. Physiologie und Ökologie, Badestr. 9, 4400 Münster.

## ***Bombina bombina* L., die Rotbauch-Unke im Gebiet der Senne heimisch?**

F. J. und U. MANEGOLD, Bielefeld

In seinem „Aufruf zur Mitarbeit am Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Westfalens“ hat FELDMANN (1978) *Bombina bombina* L., die Rotbauch-Unke, als in Westfalen vorkommende Amphibienart in der Artenliste nicht aufgeführt. PREYWISCH & STEINBORN (1977) erwähnen einen Fund dieser Art aus dem Driburger Raum, der allerdings von ihnen nicht überprüft werden konnte und führen dazu aus, daß es sich nur um eine ausgesetzte Population handeln könne. LEMMEL (1977) gibt bei der Darstellung des Verbreitungsgebietes an, daß die Rotbauch-Unke in Niedersachsen an ihrer westlichen Arealgrenze lebe. In den letzten Jahren sei das Tier nur noch zwischen der Ilmenau und der Aller beobachtet worden. In dem Verbreitungskärtchen Nr. 13 der Amphibien und Reptilien für die Bundesrepublik von MÜLLER (1976) ist *Bombina bombina* L. für das Gebiet der Senne in Ost-Westfalen ebenfalls nicht verzeichnet. Die Rotbauch-Unke war demnach bei unserer Feldarbeit im Rahmen der Kartierung nicht zu erwarten.

Am 7. Mai 1978 untersuchten wir im Gebiet der Senne (MTB 4118/4 Die Senne) einen durch zeitweilige Anstauung des Roter Baches gebildeten kleinen Tümpel auf seine Amphibien-Fauna. Abb. 1 zeigt den Biotop. Bei der Absuche fanden wir im 30 bis 40 cm tiefen Wasser in 150 m Höhe über NN über *Eleocharis multicaulis* eine Rotbauch-Unke.

Die Nachsuche nach weiteren Exemplaren war erfolglos. Allerdings fanden wir in dem Kleingewässer noch Berg- und Teichmolch (*Triturus alpestris* und *T. vulgaris*), Erd- und Kreuzkröte (*Bufo bufo* und *B. calamita*)



Abb. 1: Der Roter Bach-Stau am 7. Mai 1978. In diesem Tümpel wurde *Bombina bombina* L. gefunden. Photo: Stephan Manegold

sowie weiterhin den Grasfrosch (*Rana temporaria*). Pflanzensoziologisch entwickelte sich die Fundstelle zu einem Eleocharitetum multicaulis (ALLORGE 22) Tx. 37.

Zwei Wochen nach diesem Fund war der Biotop – faunistisch gesehen – durch Drosselung der Wasserzufuhr und weitgehendes Versickern des Stauwassers zerstört. Kröten und die Rotbauch-Unke verschwanden; nur einige Molche und Grasfrösche hielten sich noch in den Pfützen und unter Steinen. Eine auf unsere Initiative vorgenommene erneute Anstauung führte nicht zur Rückkehr der Tiere.

FELDMANN (mdl.) hält die Rotbauch-Unke insbesondere aus tiergeographischen Gründen für ausgesetzt, zumal nach seiner Kenntnis vor acht bis zehn Jahren im Gebiet der Senne ein solcher Aussetzungsversuch unternommen worden sein soll. Dagegen spricht jedoch einmal, daß der Fundort auf einem Truppenübungsplatz liegt, der nur mit einer Sondererlaubnis betreten werden kann, zum anderen, daß in demselben Quadranten des MTB, allerdings an anderer Stelle und zwar im NSG „Heidesumpf an der Strothe“ von DICKEHUTH (1976) ebenfalls *Bombina bombina* L. gefunden worden ist. DICKEHUTH schreibt dazu in seiner Arbeit, die sich mit der Insektenfauna des Naturschutzgebietes befaßt: „Von Amphibien

konnten . . . Feuerbauchunke (*Bombina bombina*) . . . nachgewiesen werden.”

Es bleibt abzuwarten, ob in den kommenden Jahren weitere Funde dieser Tierart gemacht werden und damit die Rotbauch-Unke als im Gebiet der Senne heimisch – oder heimisch geworden – anzusehen ist.

Nachtrag: Bei einer Kontrolle am 13. 4. 1979 hörten wir zwei Rotbauch-Unken rufen.

#### Literatur

DICKEHUTH, R. (1976): Das Naturschutzgebiet „Heidesumpf an der Strothe“ und seine Insektenfauna. Bad Lippspringe, Privatdruck – FELDMANN, R. (1978): Aufruf zur Mitarbeit am Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Westfalens. *Natur und Heimat* **38**, 49–57 – LEMMEL, G. (1977): Die Lurche und Kriechtiere Niedersachsens – Grundlagen für ein Schutzprogramm. *Natursch. u. Landschaftpl. Niedersachsen* **5**, Hannover – MÜLLER, P. (1976): Arealveränderungen von Amphibien und Reptilien in der Bundesrepublik Deutschland. *Schriftenr. Vegetationskde.* **10**, 269–294, Bonn-Bad Godesberg – PREYWISCH, K. & G. STEINBORN (1977): Atlas der Herpetofauna Südost-Westfalens. *Abh. Landesmus. Naturk. Münster* **39**, 18–39.

Anschrift der Verfasser: Franz Josef und Ursula Manegold, Pillauer Straße 9, D-4800 Bielefeld 1

## **Verbreitung, Vergesellschaftung und Status der Späten Traubenkirsche (*Prunus serotina* EHRH., *Rosaceae*) in der Westfälischen Bucht.**

RÜDIGER WITTIG, Münster

Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft für Biol.-Ökol. Landesforschung (22).

### Einleitung

Die aus Nordamerika stammende Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) ist in ihrer Heimat ein Baum von bis zu 20 m Höhe (TUTIN et al. 1968). Nach HEGI (o. J.) kann die Art sogar 30 m, nach KOSCH (1967) 35 m hoch werden. Die als Zierbaum in Anlagen und Parks, aber auch in Gehölzpflanzungen entlang von Straßen und Wegen, sowie forstlich als Nutz- und Bodenschutzholz (OBERDORFER 1970) oder zur Verbesserung der Humusqualität in Kiefernforsten eingebrachte Art ist schon als wenige m hoher Strauch reproduktionsfähig, so daß sie eine für Bäume kurze Generationszeit besitzt. Da außerdem die Blütenzahl sehr hoch ist (aus diesem Grunde wird *P. serotina* als Zierbaum angepflanzt) und der Fruchtansatz in der Regel als gut bezeichnet werden kann, ist es nicht verwunderlich, daß die Art heute in weiten Teilen der Westfälischen Bucht verwildert anzutreffen ist (s. Abb. 1). Die starke Ausbreitung der Art scheint erst in jüngster Zeit erfolgt zu sein, denn RUNGE (1972) gibt *Prunus serotina* als nur „hier und da verwildert“ an. Auch die Tatsache, daß BURRICHTER (1973) in seinen aus-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Manegold Franz Josef, Manegold Ursula

Artikel/Article: [Bombina bombina L., die Rotbauch-Unke im Gebiet der Senne heimisch? 46-48](#)